

INFOBRIEF MIGRATION UND INTEGRATION IM LANDKREIS HEILBRONN

Dezember 2021

Informationen aufgrund des Coronavirus

Update der mehrsprachigen Informationen zu Corona – Booster-Impfung & G-Regeln

Mit einer Impfung gegen Corona schützen wir uns und unser Umfeld. Ebenso wichtig sind die Auffrischungsimpfungen („Booster-Impfung“). Die mehrsprachigen Infos der Integrationsbeauftragten des Bundes zu Corona, zum Impfen sowie seit Kurzem auch zur Booster-Impfung und den G-Regeln (3G, 2G, 2G plus) stehen unter <https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/staatsministerin/corona> in bis zu 23 Sprachen zum Download zur Verfügung.

„Corona stoppen“ – Aufklärungsinitiative auf Türkisch & Arabisch

Gefördert durch die Integrationsbeauftragte des Bundes arbeitet die Deutschlandstiftung Integration gemeinsam mit Medienpartnern daran, dass Informationen rund um die Corona-Pandemie insbesondere auf Türkisch und Arabisch aufbereitet und so platziert werden, dass die Zielgruppen mit für sie relevanten Nachrichten erreicht werden.

Bei der Aufklärungsinitiative „Corona stoppen“ geht es nicht nur um einfache Informationsvermittlung. Im Rahmen des Projekts werden aktuelle Fragestellungen aus der Bevölkerung aufgegriffen und in „Echtzeit“ bearbeitet. Gemeinsam mit dem Projektpartner Radio Metropol FM werden Informationen in interaktiven und vielfältigen Formaten bereitgestellt. Zu diesen Formaten gehören Videos, Podcasts, Radio-Shows und auch Textbeiträge oder Graphiken in den sozialen Medien:

- Facebook & Instagram (türkisch):
<https://www.facebook.com/radyometropolfm/>
<https://www.instagram.com/metropolfm/>
- Facebook & Instagram (arabisch):
<https://www.facebook.com/coronaarab.de/>
<https://www.instagram.com/coronaarab.de/>

Auf der türkischsprachigen Website <https://koronadur.metropolfm.de/> und auf der arabischsprachigen Seite <https://coronaarab.com/> sind die wichtigsten Informationen über die Pandemie in für alle leicht verständlicher Sprache gesammelt. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter <https://www.deutschlandstiftung.net/projekte/corona-stoppen>.

#zusammengegencorona

Um über die Corona-Schutzimpfung sowie die Booster-Impfungen in Deutschland zu informieren, stellt das Bundesgesundheitsministerium einige Infomaterialien zur Verfügung:

- „Advertorial Auffrischungsimpfung“ zur Verwendung auf einer Website oder in Social-Media-Kanälen, aber auch als Ausdruck als Poster
- „Motive Auffrischungsimpfung & Zögerliche“ zur Bewerbung der Booster-Impfung und zum Entkräften von Impfmythen (auch in fremdsprachigen Varianten)
- „Unterlagen zur Impfung in verschiedenen Sprachen“ wie das Aufklärungsmerkblatt und der Einwilligungsbogen für mRNA-Impfstoffe

Unter folgendem Link können Sie die Materialien in mehreren Sprachen herunterladen: <https://filebox.s-f.family/fl/4x49Cy6j9L>. Weiterführende Informationen finden Sie zudem auf der Website <https://www.zusammengegencorona.de/>.

Neues aus dem Sachgebiet „Integrationsplanung“

Einstufungstest für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche von 10 – 14 Jahren ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen

Aufgrund des Pandemiegeschehens können die Termine für den Einstufungstest November 2021 bis einschließlich Januar 2022 nicht stattfinden. Daher werden die Schüler*innen in dieser Zeit ohne Einstufungstest an wohnortnahe geeignete VKL-Schulen vermittelt.

15-jährige Schüler*innen meldet die Bildungskoordination weiterhin direkt an die beruflichen Schulen für VABO (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen).

Gebäude für vorläufige Unterbringung von Geflüchteten gesucht

Das Landratsamt sucht schnellstmöglich Liegenschaften ab 150 m² Wohnfläche im Landkreis Heilbronn für die vorläufige Unterbringung von Geflüchteten. Mit Angeboten zu geeigneten Mietobjekten können Sie sich gerne an das Landratsamt wenden unter 07131 994-7200 oder wohnraumsuche@landratsamt-heilbronn.de.

Weitere Informationen finden Sie unter www.landkreis-heilbronn.de/wohnraumsuche.

Start eines neuen Online-Deutschkurses 2022 (Ziel A 1)

Für Anfänger*innen der deutschen Sprache startet am 17. Januar 2022 ein neuer Online-Kurs. Der Online-Kurs findet von Montag bis Freitag täglich von 9.15 Uhr bis 11.30 Uhr interaktiv über ein Video-Konferenz-Tool unter Anleitung einer qualifizierten Dozentin eines Spracheninstituts statt. Zielgruppe des Kurses sind Landkreisbewohner*innen, die aus unterschiedlichen Gründen keine regulären Integrationskurse besuchen dürfen. Dies betrifft insbesondere Personen mit unklarer Bleibeperspektive.

Bis Juni 2022 sollen A1-Kenntnisse erlangt werden, die mit einer zertifizierten Prüfung am Ende des Kurses nachgewiesen werden. Die Teilnehmenden benötigen zu Beginn keinerlei Vorkenntnisse. Zur Teilnahme erforderlich ist ein PC, Laptop oder Tablet (zur Not reicht ein größeres Smartphone) mit Mikrofon und Lautsprecher. Darüber hinaus wird ein Internetzugang mit ausreichendem Datenvolumen benötigt, das die Teilnahme an den täglichen Videokonferenzen ermöglicht. Der Kurs selbst, Lehrmaterialien sowie der zertifizierte Test am Ende des Kurses werden vom Landkreis Heilbronn und dem Ministerium für Soziales und Integration finanziert und sind somit für die Teilnehmenden kostenlos.

Interessenten können sich per Mail bei deutschkurse@landratsamt-heilbronn.de oder telefonisch unter 07131/994-8471 melden.

Stellenausschreibungen im Bereich Migration und Integration

Derzeit sind im Landratsamt Heilbronn im Bereich Migration und Integration einige Stellen mit Bewerbungsfrist im Dezember ausgeschrieben. Die einzelnen Stellenangebote sowie weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.willkommen-im-kreis.hn/stellen-angebote.

Veranstaltungshinweise

Fachtagung „Rassismus & Diskriminierung“

Regelmäßig Ende Januar veranstaltet die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen im Rahmen der Reihe „Ludwigsburger Januargespräche“ eine Fachtagung – im neuen Jahr zum Thema Rassismus und Diskriminierung. Die Fachtagung wird in Kooperation mit dem Gleichstellungsteam der Hochschule am **26. und 27. Januar 2022 jeweils von 8.30 – 15.30 Uhr** als Online-Veranstaltung via Webex durchgeführt.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Möglichkeit zur **Anmeldung bis zum 10.12.2021** finden Sie unter <https://www.hs-ludwigsburg.de/forschung/fachtagungen.html>.

Neues aus dem Bereich Migration und Integration

Projektaufrufe im Rahmen der 2. Tranche von REACT-EU – Migrantinnen stärken & Digitales Empowerment

Mit der REACT-EU-Initiative stellt die Europäische Union Baden-Württemberg über zwei Tranchen Mittel in Höhe von bis zu 109 Millionen Euro zur Verfügung. Ziel des EU-Programms ist es, die Folgen der COVID-19-Pandemie in den Mitgliedsstaaten abzumildern. Der Rahmenauftrag der 2. Tranche bezieht sich auf die beiden folgenden Einzelaufträge:

- **Migrantinnen stärken:
Empowerment von Migrantinnen, insbesondere mit Fluchthintergrund**
Zielgruppe der Förderung sind zugewanderte Frauen, insbesondere mit Fluchthintergrund, unabhängig vom Aufenthaltsrechtlichen Status, insbesondere auch Frauen aus Haushalten mit Kindern. Die Teilhabechancen von Migrantinnen in den Bereichen Bildung und Arbeit, aber auch im gesellschaftlichen Leben insgesamt, sind durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie noch stärker ins Hintertreffen geraten. Durch das Förderprogramm soll hier gezielt mit Maßnahmen gegengesteuert werden.
- **Digitales Empowerment für sozial benachteiligte Menschen, die von Corona besonders betroffen sind**
Das Förderprogramm richtet sich insbesondere an langezeitarbeitslose, sozial benachteiligte Menschen, Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, Kinder und Jugendliche in der Jugendsozialarbeit, Familien in der Familienbildung sowie Frauen in der Schwangerschaftsberatung, Alleinerziehende, Menschen mit Armutserfahrung und Menschen in vergleichbaren Situationen. Ziel ist unter anderem, digitale Grundkenntnisse entsprechend der beruflichen und Alltagsanforderungen der Zielgruppe zu vermitteln, zum selbstständigen Einsatz digitaler Anwendungen zu befähigen und einen kritischen Umgang mit dem Internet, Social Media etc. auszubilden.

Die beiden Einzelaufrufe, den Rahmenaufwurf sowie weitere Informationen zu REACT-EU finden Sie unter <https://www.esf-bw.de/esf/esf/sm/projektaufrufe/>. Antragsfrist ist der 17. Januar 2022.

Seminarprogramm „MPs 2030“ für engagierte Neuzugewanderte

Das Programm „MPs 2030“ unterstützt junge Neuzugewanderte dabei, in Politik und Zivilgesellschaft aktiv zu werden. In regelmäßig stattfindenden Wochenendseminaren beschäftigen sich die Teilnehmenden mit aktuellen Themen aus Politik und Zivilgesellschaft und entwickeln praktische Fähigkeiten, um eigene Projekte zu realisieren und sich in Parteien, sozialen Bewegungen, Vereinen etc. zu engagieren.



„MPs 2030“ richtet sich an junge Menschen im Alter von 18 bis 32 Jahren, die keine Staatsbürger*innen von EU-Mitgliedsstaaten sind, während der letzten zehn Jahre nach Deutschland gekommen sind und eine Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis haben. Die Wochenendseminare finden in Berlin statt. Fahrt- und Übernachtungskosten werden übernommen, sodass für die Teilnehmenden keine Kosten entstehen.

Weitere Informationen und das Bewerbungsformular finden Sie unter <https://www.im-pact-csrd.org/MPs2030/>. Interessenten können sich bis 9. Januar 2022 bewerben.

Diskriminierung in Deutschland von 2017 bis 2020

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat in den vergangenen vier Jahren mehr als 16.000 Beratungsanfragen erhalten, die sich auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) beziehen. Dazu zählen etwa Diskriminierungen aufgrund der Herkunft, der Religion, des Geschlechts oder einer Behinderung. Die Zahl der Anfragen ist in dem Zeitraum stetig gestiegen – allein im „Corona-Jahr“ 2020 um 78 Prozent. Das geht aus dem vierten Gemeinsamen Bericht „Diskriminierung in Deutschland – Erfahrungen, Risiken und Fallkonstellationen“ hervor, den die Antidiskriminierungsstelle gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten und dem Behindertenbeauftragten des Bundes dem Bundestag vorgelegt hat.



Auf Grundlage von Beratungsanfragen und Fallkonstellationen gibt der Bericht einen Überblick über Diskriminierungserfahrungen in Deutschland. Ziel ist es, Diskriminierungserfahrungen sichtbar zu machen und Diskriminierungsrisiken in Deutschland zu identifizieren. Darauf aufbauend formuliert der Bericht Empfehlungen für Politik, Gesetzgeber, Verwaltung, Arbeitgeber und die Zivilgesellschaft, die auf einen verbesserten Diskriminierungsschutz und eine effektive Prävention von Diskriminierung aus den in § 1 AGG genannten Gründen abzielen.

Den Bericht, einen Kurzüberblick sowie weitere Informationen finden Sie unter <https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/was-wir-machen/bericht-an-den-bundestag/vierter-bericht/vierter-bericht-an-den-bundestag-node.html>.

„Muslimisch-zivilgesellschaftliche Bildungsträger in Deutschland – Bestandsaufnahme und Selbstporträts“

In den vergangenen zehn Jahren hat die muslimische Zivilgesellschaft in Deutschland eine deutliche Zunahme und Ausdifferenzierung ihrer Vereinslandschaft erfahren. Dies gilt in besonderem Maße auch für Träger, die sich gesellschaftspolitisch im Bereich der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung betätigen.

Die Muslimische Akademie Heidelberg (Teilseind e. V.) macht dieses breite Engagement in ihrer aktuell veröffentlichten Broschüre „Muslimisch-zivilgesellschaftliche Bildungsträger in Deutschland – Bestandsaufnahme und Selbstporträts“ nun sichtbar. Anhand exemplarischer Träger zeigt sie die zivilgesellschaftliche Bildungsarbeit von Muslim*innen im Bundesgebiet in all ihrer Vielfalt auf. Zudem werden Herausforderungen diskutiert und Perspektiven benannt, wie eine nachhaltige Verankerung dieses Engagements in Deutschland gelingen kann.

Die Publikation erscheint im Rahmen des von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Modellprojekts „Aus dem Glauben heraus?! – Politische Bildung in muslimischer Trägerschaft“, welches die Muslimische Akademie Heidelberg seit Herbst 2019 verantwortet. Unter <http://www.teilseind.de/> steht die Broschüre zum Download zur Verfügung.

„Ohne sie geht nichts mehr“ – Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung

Wie flächendeckend präsent Migrant*innen und zunehmend auch Geflüchtete auf dem deutschen Arbeitsmarkt sind, analysieren die Autor*innen der Studie „Ohne sie geht nichts mehr. Welchen Beitrag leisten Migrant_innen und Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland?“, die das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung erstellt hat.

Die Studie konzentriert sich ausdrücklich auf Fachkraft- und Engpassberufe. Auf Basis aktueller Zahlen der Bundesagentur für Arbeit wird ersichtlich, dass gerade mit Blick auf einzelne Berufe und Regionen ein Funktionieren der Arbeitsmärkte ohne diese Fachkräfte nicht mehr möglich wäre. Ziel der Studie ist es, den wichtigen Beitrag, den Migrant*innen zum Funktionieren der deutschen Wirtschaft leisten, deutlich zu machen. Und diese Feststellung gilt zunehmend auch für geflüchtete Menschen. Fact Sheets zu den einzelnen Bundesländern geben zudem einen detaillierten Einblick in die jeweilige Situation vor Ort.

Die Fact Sheets sowie die Studie sind unter <https://www.fes.de/studie-ohne-sie-geht-nichts-mehr> abrufbar.

Armutsgefährdung bei Kindern mit Migrationshintergrund

In der Zeitschrift „unterrichtspraxis“ der GEW BW ist eine neue Veröffentlichung der Familienforschung Baden-Württemberg zum Thema Armutsgefährdung bei Kindern mit Migrationshintergrund erschienen. Auf Basis der Ergebnisse des Gesellschaftsreports 2/20 „Arm ist nicht gleich arm: Armut bei Kindern mit Migrationshintergrund“ zeigen Stephanie Bundel, Kristina Faden-Kuhne und Gabrina Mätzke auf, wie im Kontext von Bildungseinrichtungen armutsgefährdete Kinder und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund unterstützt werden können. Neben theoretischen Überlegungen werden gelungene Praxisbeispiele der Armutsbekämpfung in Baden-Württemberg vorgestellt.

Weitere Informationen sowie den Artikel finden Sie unter <http://www.statistik-bw.de/FaFo/Aktuell/20211129.1>.



„Kurz und bündig“ – Fakten zur Einwanderung in Deutschland

Der Sachverständigenrat für Integration und Migration hat die Publikation „Fakten zur Einwanderung in Deutschland“ aktualisiert. Darin finden sich zentrale Informationen und Zahlen zur Zusammensetzung der Bevölkerung, der Zuwanderung (inkl. Arbeitsmigration und Asyl) sowie zu Qualifikation und Erwerbstätigkeit von Zuwanderinnen und Zuwanderern.

Das Faktenpapier aus der Reihe „Kurz und bündig“ steht unter <https://www.svr-migration.de/kurz-buendig/> zum Download zur Verfügung. Dort können Sie auch folgende „Kurz und bündig“-Publikationen abrufen:

- Ungleiche Bildungschancen
- Fakten zur Asylpolitik
- Zuwanderung zum Zweck der Erwerbstätigkeit

Deutsch lernen in Pandemiezeiten

Ähnlich wie der Schulunterricht haben Integrationskurse während der Corona-Pandemie teilweise digital stattgefunden. Wie gut hat das funktioniert und was sichert das Gelingen digitaler Unterrichtsformen im Integrationskurs? Eine neue Studie des BAMF-Forschungszentrums untersucht Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im Integrationskurs aus Sicht der Lehrkräfte. Im Interview präsentieren die BAMF-Forschenden ihre Erkenntnisse.

Die Publikation „Digitales Lehren und Lernen im Integrationskurs“ sowie die Interviews finden Sie unter <https://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2021/21108-am-deutsch-lernen-pandemie.html?nn=282772>.

Gerne nehmen wir Veranstaltungshinweise und Anregungen zum Infobrief entgegen! Anmeldungen zum Infobrief können Sie an Frau Kolb richten unter michaela.kolb@landratsamt-heilbronn.de.